

Die Wirkung auf uns, die nenn' ich

Studententage an der Sektion Physik
Aufgeschrieben von Carsten Bluck

Festveranstaltung, Appell, fachwissenschaftliche und ML-Konferenz der Sektion, das große Singen im Klub der Chemiker und Physiker zwischen den Singeklub-Spatzen des Wohnheimes Gagarinstraße 18 sowie denen der Sektion Architektur, die politische Bühne... und ich weiß nicht, was noch alles von uns allen an der TU auf die Beine gestellt wurde, um die 9. FDJ-Studententage zu gestalten. Sicher hätte ich mir die Mühe machen und alle Veranstaltungsnamen zusammentragen können, ja sie sind es wert gewesen, genannt und geschildert zu werden, doch da wäre ich aus dem Schreiben gar nicht mehr herausgekommen.

Organisation begann. Wilfried Kätzler, der Sekretär der GO, verlas den Bericht unserer Arbeit eines Jahres, und ich glaube ihn richtig verstanden zu haben, daß er seinen Dank den Jugendfreunden S. Baunack, G. Franke, B. Gärtner, U. Jahn, M. Rasb, B. Rißmann, S. Rolle, T. Stöckert sowie D. Weirauch deshalb aussprach, weil sie teil'hatten an den sichtbaren Ergebnissen unserer Anstrengungen.

Für mich war es interessant zu beobachten, wie jeder versuchte, seine Arbeit verständlich zu machen, das heißt, von der total verkomplizierten Darstellung, der man nur mit aufgesperrtem Munde und riesiger Hochachtung folgen konnte, bis zum mit Gleichnissen aus unserer Alltagswelt arbeitenden Erklärer, dem es so trefflich gelang, sich mit uns zu verständigen, unser Interesse auf seine Arbeit zu fesseln. Ich halte es allerdings für eine schwache Kür, daß mit der Anzahl der Beiträge auch die Zahl jener zunahm, die die Konferenz verließen, und das waren nicht wenige. Diejenigen, denen es vollkommen egal war, was ihre Jugendfreunde geschaffen haben - keinen Tropfen Tinte! Und der Abend des 25. März - es waren Besucherstunden. Zu Gast im Klubkeller war die Politische Bühne mit dem Stück Bernd Rump's „Die Ablösung“.

Das waren zu den FDJ-Studententagen die Kulturdelegation des Leningrader Polytechnischen Instituts „M. I. Kalinin“, eine Delegation des Moskauer Energetischen Instituts, die vor allem - auch wie die Freunde vom Leningrader Elektrotechnischen Institut „Prof. Bontsch-Brujewitsch“ - an Studentenkonferenzen und anderen wissenschaftlichen Veranstaltungen der Sektionen Elektrotechnik und Polysystemtechnik und Informationstechnik teilnahmen.

Gute Freunde zu Gast

Die Freunde vom Gymnasium Vyssokye Mytse aus der CSSR waren zu Gast bei den Studenten der Sektionen Architektur und Grundlagen des Maschinenwesens und interessierten sich besonders für die Arbeit mit revolutionären Traditionen.

Große Klasse, Russisch-Asse!

Zum Fest der russischen Sprache zahlreiche Talente und Neigungen entdeckt

Wenn es vor Jahren nur wenige Studenten waren, die ihre Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten im Gebrauch der russischen Sprache in einem Leistungsvergleich unter Beweis stellten, so gab es in diesem Jahr eine Rekordbeteiligung beim Fest der russischen Sprache. Über 300 Studenten fast aller Sektionen und Vertreter des Lehrkörpers und der gesellschaftlichen Organisationen hatten sich am 25. März 1977 im Schumannbau 186 zum Sprachwettbewerb versammelt.

Nicht ohne Stolz können wir sagen, daß das Fest der russischen Sprache dazu beitrug, daß viele Studenten ihre Leistungen erheblich steigerten. Zahlreiche Talente und Neigungen wurden entdeckt. Umfassend, inhaltsreich und sachlich richtig meisterten sie in sprachlich vielfältiger Weise die gestellte Wettbewerbsaufgabe. Festzustellen war gegenüber vorherigen Ausscheiden, daß die Teilnehmer das freie Sprechen besser beherrschten, der Wortschatz zugenommen hat und anwendungsbereiter in den verschiedenen Sprechsituationen geworden ist. Auch in der Beherrschung der

Leistung Engagement Bekenntnis: 3 Trümpfe an 5 Tagen



Glückwunsch allen, die mit dem Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ ausgezeichnet wurden.

Zentraler Argumentationswettbewerb Weitermachen!

Nachdem in fast allen Grundorganisationen der FDJ in Vorbereitung und während der IX. FDJ-Studententage Argumentationswettbewerbe stattfanden, stellten sich am 25. 3. 1977 neun der besten Argumentatoren den kritischen Augen und Ohren von etwa 150 FDJ-Studenten unserer Universität. Zu drei Fragen der aktuellen Innen- und Außenpolitik unseres sozialistischen Staates stellten sie ihre marxistisch-leninistischen Kenntnisse und die Fähigkeit, diese Kenntnisse anzuwenden, unter Beweis.

Als Beste erwiesen sich: Wolfgang Seiffert (75/05/04), Hans-Peter Laage (74/20/05) und Siegfried Simolke (73/03/01). Ihnen gilt unsere besondere Anerkennung. Jedoch soll auch die Leistung der Jugendfreundinnen und -freunde Tscharnke (75/06/04), Havemann (75/09/08), Exner (75/11/01), Vogler (74/16/05), Mackedan (75/14/05) und Hoffmann (74/12/05) gewürdigt werden. Auch sie brauchten sich mit ihren Leistungen nicht zu verstecken. Diese gelungene Veranstaltung sollte dazu anregen, auch außerhalb der FDJ-Studententage solche Foren zu organisieren, in denen sich jeder in seiner Argumentationsfähigkeit üben kann.

Maßstäbe für die Zukunft

Die Beststudenten vermittelten wichtige Erfahrungen, die sie durch die Mitarbeit in Jugendobjekten und in studentischen Rationalisierungs- und Konstruktionsbüros gesammelt haben. Einhellig wurde die Auffassung vertreten, daß diese Formen schöpferischer studentischer Arbeit von großer Bedeutung für die Herausbildung von kommunistischer Arbeitsmoral, Disziplin, Verantwortungs- und Pflichtbewußtsein, gesellschaftlicher Aktivität, Liebe zum künftigen Beruf und Schöpferum sind.

Leidenschaftlich sprachen sich die Studenten dafür aus, daß ein Beststudent sich in gleichem Maße, wie er um hohe fachliche Leistungen ringt, durch hohe gesellschaftliche und politische Aktivität auszeichnen muß, wozu ihm ein intensives Studium der Grundlagen des Marxismus-Leninismus befähigt.

Professor Linze verwies auf die Notwendigkeit, die in der Bestenförderung gesammelten Erfahrungen für den gesamten Studien- und Ausbildungsprozeß nutzbar zu machen.



„wenn er beim Studium nur halb so gut wär...!“
Texte und Zeichnungen: Beigang



„Nun sag bloß, daß die Idee mit dem Hintereingang zur Turmdisko ein Märchen war!“

Phonetik und Intonation sind Fortschritte zu verzeichnen. In längeren Zusammenhängen wurde über Studium, gesellschaftliche Tätigkeit, Freundschaftsbeziehungen zur Sowjetunion, Entwicklung der sozialistischen Heimat, Freizeit und anderes berichtet. In den Äußerungen der Teilnehmer kamen ihre feste politische Grundhaltung, ihr Stolz auf die Errungenschaften des Sozialismus und die tiefe Freundschaft zur Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern zum Ausdruck.

In der Abschlusveranstaltung am Abend des 25. 3. 1977 konnten im Senatssaal der TU die Freunde mit den besten Leistungen im Sprachwettbewerb ausgezeichnet werden:

- 1. Sieger Ulrich Mende 74/09/04
- Birgit Mann 74/06/02
- Maren Müller 76/08/02
- Frank Bojanowski 75/04/06

- Die Siegersektionen:
- 1. Platz Sektion 16
- 2. Platz Sektion 08
- 3. Platz Sektion 06 und 07



Einen der beiden ersten Plätze beim TU-Ausscheid im Kulturwettbewerb belegte die FDJ-Gruppe 75/01 der Sektion Wasserwesen.

Hallo Mike! Grüß dich, Egon!

Belauscht von Angelika Grahl, Sektion 10

Egon: Hallo, Mike!
Mike: Grüß dich, Egon! Warum so artig?
Egon: Kann Dir sagen, brandheiße Sache! War in der „Radioquelle“ und sonst wo - aber denkst, ich konnte einen Transistor für mein „elektronisches Superhirn - Marke Eigenbau“ abstauben?
Mike: Na, und an deinem Gesicht sehe ich doch, daß du ihn nun hast - woher?
Egon: Mensch, von der Soli-Auktion der Sektion 10 am Donnerstag. Mann, da konnte man hübsche Sachen erwerben. Da lachte das Elektroniker-Herz!
Mike: Ja, du, dort war ja urst was los, Motorradgeschicklichkeitsfahren, Buch- und Schallplattenbesser, Kegeln, Filmvorträge, Professorenkolloquium und was weiß ich nicht noch alles. Habe mich mal am Simultanschach versucht - aber leider ohne Erfolg.
Egon: Laß dein kluges Köpfchen nicht hängen, zu den nächsten Studententagen leihe ich dir mein elektronisches Superhirn - und dann, ja dann gewinnst du bestimmt.
Mike: Gut, ich nehme dich beim Wort.
Egon: Mensch, von der Soli-Auktion der Sektion 10 am Donnerstag. Mann, da konnte man hübsche Sachen erwerben. Da lachte das Elektroniker-Herz!



Solidaritätsauktion der Sektionen 09 und 10 zog vor allem Bastler magisch an. Foto: Entmerich